

Robert SCHUMANN

Fünf Lieder und Gesänge

op. 27

(originalausgabe)

Sag an, o lieber Vogel mein.

(Hebbel.)

Op. 27. No 1.

Einfach.

1., Sag an, o lie - ber Vo - gel mein, sag an, wo - hin die Rei - se dein?“
2., Sag an, o lieb - ster Vo - gel, mir, sag, was verspricht die Hoffnung dir?“

9.

pp *ritard.*

Weiß nicht wo - hin, mich treibt der Sinn, drum muß der Pfad wohl rich - tig sein.
Ach, lin - de Luft, und sü - ßen Duft, und neu - en Lenz ver - spricht sie mir.

pp *ritard.*

p

3. „Du hast die schöne Fer - ne nie ge - se - hen, und du glaubst an sie?“

p

pp

Du fragst mich viel, und das ist Spiel, die Antwort a - - ber macht mir Müh.

pp

ritard.

p

Nun zog in gläu - big from - mem Sinn der Vo - - gel ü - - bers

p

Meer da - hin, und lin - - - de Luft und sü - - ßer Duft, sie

p

ritard. *

wur - den wirk - lich sein Gewinn, sie wur - - den wirklich sein Gewinn.

ritard.

Dem roten Röslein gleicht mein Lieb.

(Burns.)

Op. 27. N^o 2.

Andantino.

10. *p* *ri - tar - - dan - -*

Dem ro - ten Rös - lein gleicht mein Lieb, im Ju - ni - mond er -

p *ri - tar - - dan - -*

- - do *ri - tar - dan - do*

blüht, — mein Lieb ist ei - ne Me - lo - dei, vor der die See - le glüht; — wie

- - do *ri - - tar - dan - do*

ritard.

schön du bist, ge - lieb - te Maid, wie wird das Herz mir schwer, — und

ritard.

lie - ben wird's dich im - merdar, bis tro - cken Strom und Meer. Und *f*

wür - den tro - cken Strom und Meer, und schmol - zen Fels und Stein, — ich

wür - de den - noch le - bens-lang dir Herz und See - le weihn. Nun,

hol - des Liebchen, le - - bewohl! leb wohl, du sü - ße Maid!

Bald kehr ich wie - der, wär ich auch zehn - tau - send Mei - - len weit.

Was soll ich sagen?

(Chamisso.)

Op. 27. No 3.

Sehr langsam.

11. *Mein Aug ist*

sf *p*

trüb, mein Mund ist stumm, du hei - ßest mich re - den, es sei da -

Ped. *

rum! Dein Aug ist klar, dein Mund ist rot, und was du nur

p

wün - schest, ist ein Ge - bot, das ist ein Ge - bot. *Mein Haar ist*

p

ritard.

grau, mein Herz ist wund, du bist so jung und bist so ge-

pp *ritard.*

sund.

Im Tempo *sfz*

cresc. *p*

Du hei - ßest mich re - den, und machst mir's so schwer. Ich seh dich so

cresc. *p*

Ped.

an — und zit - tre so sehr.

Jasminenstrauch.

(Rückert.)

Op. 27. No 4.

12. Leicht. *p*

Grün ist der Jas - mi - nen - strauch

p

Ped. *

A - - bends ein - - ge - schla - - - fen. Als ihn mit des

mf

Mor - gens Hauch Son - - nen - lich - ter tra - - - fen,

mf

ist er schnee-weiß auf - - ge-wacht: „Wie ge - schah mir

pp
p
Red.

in der Nacht?“ Seht, so geht es Bäu - - - men,

mf
mf
*

die im Früh - ling träu - - - men.

Red. *

Red. *

Nur ein lächelnder Blick.

(Zimmermann.)

Op. 27. No 5.

Innig, nicht zu rasch.

13.

Nur ein lächelnder Blick von deinem strahlenden Au - ge, und vom freu - - digen
Licht fühl ich mich in - nerst er - hellt. So er - hei - tert am neb - lichten Tag ein freundlicher
Strahl uns, wenn den dü - steren Flor - plötzlich die Son - ne durch - bricht.
Nur ein lä - chelnder Blick von deinem strahlenden Au - ge, und vom freu - - digen
Licht fühl ich mich in - nerst er - hellt, in - nerst, in - nerst er - hellt.

p *p* *sf* *ritard.* *Im Tempo* *ritard.* *p* *sf* *ritard.* *Im Tempo* *ritard.* *Im Tempo*

Nur ein lieb-liches Wort aus deinem ro-sigen

p

Mun-de, und mein gan- - - zes Sein fühl ich be - le - bend er - quickt. So durch-

ritard. *Im Tempo*

sf *ritard.* *Im Tempo* *p*

duf-tet wie stark ein Tröpfchen Öl, von der Ro - - se würzger Blu-me ge - preßt, -

Locken und Brust und Ge - wand. - Nur ein lieb-liches Wort aus deinem ro-sigen

p

Mun-de, und mein gan- - - zes Sein fühl ich be le - bend er - quickt, be - le - bend, be-

sf *p*

le - bend er - quickt.

ritard. *Im Tempo*

ritard. *Im Tempo* *ritard.*